

STADT FRIEDRICHSHAFEN Sitzungsvorlage Drucksache-Nr. 2019 / V 00351	Ausfertigungen: Stabsstelle Wirtschaftsförderung,
Dienststelle: Stabsstelle Wirtschaftsförderung Aktenzeichen: SWF	11.11.2019, Unterschrift:
Mitzeichnung (Datum, Kurzzeichen): <input type="checkbox"/> BM Stauber _____ <input type="checkbox"/> EBM Dr. Köhler _____ <input type="checkbox"/> BM Köster _____ <input checked="" type="checkbox"/> OB Brand _____	

Betreff: Ausbildungshaus Friedrichshafen: Antrag FDP-Fraktion vom 05.02.2018 Anlage(n):			
Medien: Bitte ankreuzen. Alles, was präsentiert werden soll, muss mindestens 1 Arbeitstag vor den jeweiligen Sitzungen der Geschäftsstelle des Gemeinderates zugeleitet werden, damit die Präsentation gewährleistet werden kann.			
<input type="checkbox"/> MS Office 2003 Dateien (inkl. ppt, .mpp)	<input type="checkbox"/> .pdf-, htm- Dateien	<input type="checkbox"/> DVD	<input type="checkbox"/> Video

Referent und Zeitdauer: Frau Konrad 10 min.
--

Gremium:	Datum:	Zuständigkeit:	Öffentlichkeitsstatus:
Finanz- und Verwaltungsausschuss	02.12.2019	Kenntnisnahme	öffentlich

Ggf. Hinweis auf frühere Behandlung des Beratungsgegenstandes (Gremium, Datum, Drucksache-Nr.):

<u>FINANZIELLE AUSWIRKUNGEN</u>		<input type="checkbox"/> ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein
Kosten:	<input type="checkbox"/> einmaliger Aufwand (konsumtiv)	Betrag:	EUR
	<input type="checkbox"/> einmalige Auszahlung (investiv)	Betrag:	EUR
	<input type="checkbox"/> jährlicher Folgeaufwand: Personalkosten	Betrag:	EUR
	Sachkosten	Betrag:	EUR
Zuschüsse	<input type="checkbox"/> einmalige Einzahlung	Betrag:	EUR
bzw.			
Beiträge:	<input type="checkbox"/> laufende (jährlich)	Betrag:	EUR
MITTELBEREITSTELLUNG IM HAUSHALT:			
<input type="checkbox"/> Stadt	<input type="checkbox"/> Ergebnis-HH	<input type="checkbox"/> Finanz-HH	Kontierungen:
<input type="checkbox"/> Stiftung	<input type="checkbox"/> Ergebnis-HH	<input type="checkbox"/> Finanz-HH	Kontierungen:
Zur Verfügung stehende Mittel			
Planansatz im lfd. Jahr:			EUR
Ermächtigungsübertrag aus dem Vorjahr:			EUR
Noch bereitzustellen:			EUR
Deckungsvorschlag:			EUR

Beschlussantrag:

1. Der FVA nimmt den Sachstand zur Kenntnis.
2. Von der Verwirklichung eines Ausbildungshauses wird abgesehen.

Begründung:

Sachstand Ausbildungshaus Friedrichshafen

Der Beschluss des GR vom 05.02.2018 enthielt einen Antrag der FDP-Fraktion zur Prüfung, ob die Schaffung eines Ausbildungshauses als sinnvoll erachtet wird. Die FDP begründet den Antrag mit der Förderung kleiner und mittlerer Betriebe sowie Freiberufler in Friedrichshafen. Die Unternehmen sollen durch die Schaffung von günstigem Wohnraum bei der Besetzung von Ausbildungsplätzen unterstützt werden. Durch die Konkurrenzsituation mit den Großbetrieben, in denen Auszubildende wesentlich mehr verdienen, ergebe sich diese Notwendigkeit. Die SWF wurde mit der Bedarfsprüfung beauftragt und nimmt im folgenden Stellung zur aktuellen Situation.

In Kontakten der SWF sowohl mit der IHK, als auch mit der Kreishandwerkerschaft wurde von

diesen Institutionen fast gleichlautend grundsätzliches Interesse an der Einrichtung eines Ausbildungshauses geäußert. Bezahlbarer Wohnraum ist ein Standortvorteil. Der Bedarf wurde jedoch als überschaubar bewertet, da die meisten Auszubildenden aus der Region stammen und weiterhin zu Hause wohnen, so dass eine absolute Notwendigkeit nicht erkannt wurde. Die Institutionen möchten zudem keine aktive Rolle bei der Realisierung einnehmen. Die Einrichtung eines Ausbildungshauses in Friedrichshafen erfordert die Bereitstellung sowohl finanzieller als auch personeller Ressourcen, um auch die Organisation des Betriebes zu gewährleisten. Prognosen bezüglich der entstehenden Kosten können erst nach tiefergehender Planung getätigt werden.

Das von der FDP angeführte Modell eines Ausbildungshauses in Heidelberg, „das Heidelberger Modell“, bietet ca. 70 möblierte Zimmer mit Fortbildungsräumen sowie arbeitspädagogischen Ansprechpartnern und wird von einer gGmbH koordiniert. Die Heidelberger Dienste gGmbH ist ein soziales Dienstleistungsunternehmen der Stadt Heidelberg und beschäftigt junge Arbeitslose, Langzeitarbeitslose, Schwerbehinderte und dauerhaft Leistungsgeminderte, teilfinanziert aus Fördermitteln der Bundesagentur für Arbeit und Zuwendungen der Sozialverwaltung.

Um in Friedrichshafen ein ähnliches Projekt verwirklichen zu können müsste zuerst eine gGmbH aus Stadt und den relevanten Industrieorganisationen (IHK, Kreishandwerkerschaft, DEHOGA) gegründet werden. Die Betreuung der Auszubildenden, die teilweise erst 16 Jahre alt sind, müsste durch einen erfahrenen sozialen Träger übernommen werden. Trotz des geringen Interesses von Seiten IHK und Kreishandwerkerschaft gab es Überlegungen zur räumlichen Umsetzung, wobei sich 3 fiktive Möglichkeiten ergaben.

SWG-Gebäude Fallenbrunnen

Der Bereich Fallenbrunnen ist mit der DHBW, der ZU, einer guten Busanbindung und der weiteren Entwicklung des Quartiers als Wissensquartier ein attraktiver Standort. Hier wäre ein Ausbildungshaus auch thematisch sinnvoll zu verorten: Synergien zwischen Wohnen und gewerblicher Nutzung, kurze Wege und die Ansiedlung eines Handwerkerhofs sprechen für sich. In der Stellungnahme zum vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 200 „Fallenbrunnen Mitte“ schlug die SWF vor, ein Ausbildungshaus im Rahmen des SWG-Projektes zu integrieren. Dort entstehen 102 Wohneinheiten. 10% der Wohneinheiten könnten als eine Art „Testlauf“ für Auszubildende zur Verfügung gestellt werden. Als potentieller Verwalter käme die SWG (Investor und Vermieter an die Ausbildungsbetriebe) in Betracht. Die SWG signalisierte zwar die Bereitschaft zum Bau evtl. im Rahmen des 2. Bauabschnittes, fühlt sich für den laufenden Betrieb aber nicht zuständig und sieht die IHK oder die Kreishandwerkerschaft als Trägerorganisationen.

Privater Investor (Alt-Allmannsweiler)

Ein privater Investor plant ca. 70 kleine Wohneinheiten als Boardinghouse. Das Projekt könnte auch für den Betrieb eines Ausbildungshauses im kleinen Rahmen geeignet sein. Der Standort Alt-Allmannsweiler verfügt über eine gute Busanbindung und die Nähe zu Gewerbegebieten mit Handwerksbetrieben. Allerdings wäre hier keine Betreuung der Auszubildenden vorgesehen.

Leuchtturmprojekt Margaretenstraße

Das Projekt bietet optimale Voraussetzungen. Das Grundstück kann bedarfsgerecht entwickelt werden. Kleine, bezahlbare Wohneinheiten können mit größeren Wohnungen kombiniert werden. Eine gute Anbindung, die innerstädtische Lage und die an das Gelände angrenzenden Unternehmen bilden einen sehr attraktiven Standort. Die Integration eines Ausbildungshauses in das Leuchtturmprojekt wäre nur denkbar wenn sie dem Fördergrund nicht entgegensteht. Auch hier wäre eine Betreuung der Auszubildenden nicht gewährleistet.

Alles in allem gelangt die SWF zur Auffassung, dass der Bau eines Ausbildungshauses derzeit nicht die notwendige Unterstützung der verschiedenen Institutionen hat. Weiterhin sieht die SWF die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum nicht in ihrer originären Zuständigkeit. Heidelberg verlangt für seine Zimmer 415,00 €. Selbst mit der vom Bundestag beschlossenen, ab 2020 geltenden, Mindestvergütung von 515,00 € stellt die Miethöhe eine Herausforderung für Auszubildende dar, insbesondere da zu erwarten wäre, dass die Zimmerpreise in Friedrichshafen dem in Heidelberg aufgerufenen Betrag ähneln.